17091 Wolkow (MSE)

[~ 13 km nw 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 378 5946]

Der bereits 1178 schriftlich als "Volkowa" (1314 "Wolcowe") erwähnte Ort wurde von deutschen Siedlern angelegt. Sie waren aus den westlichen Gebieten Deutschlands in das bislang von Slawen bewohnte Land übergesiedelt. Entweder lebten sie dann in schon bestehenden slawischen Orten oder gründeten in deren Nähe eine neue, deutsche Siedlung. Für Wolkow trifft ersteres zu; der Name wurde vom altslawischen "vlükü—Wolf" abgeleitet.

Die deutschen Örtsgründungen waren unmittelbar mit der Einführung des christlichen Glaubens verbunden. Vorerst wurden nur einfache Altäre errichtet, denen dann Kirchenbauten aus Holz und später erst aus Stein folgten.

Wolkow ist als Rundlingsdorf angelegt worden. Diese Siedlungsform trifft man heute noch in Niedersachsen an. Dabei gruppieren sich die Häuser i. d. R. giebelständig im Kreis um den Anger.



Die Kirche stammt aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Wolkow war damals im Besitz des Klosters Reinfeld, einem Zisterzienserkloster in Holstein, von dem diese Kirche und auch die im benachbarten Wildberg gegründet wurde.

In der Ostwand befindet sich eine spitzbogige Dreifenstergruppe mit zugesetztem Mittelfenster in einer breiten Rundbogennische. Der Backstein-

giebel darüber ist mit einer zentralen Kreuzblende und um diese herum angeordnete Blenden gegliedert.
An beiden Langseiten verläuft ein Backsteinfries unterhalb der Traufe. Das Südportal besitzt reich gegliederte Gewände und einen flach vorspringenden, zinnenartig gestuften Überbau mit drei gestuften Blendnischen. Ende des 19. Jh. wurde der Westteil des Schiffes in Backstein erneuert. Der verbretterte Turm wurde im 18. Jh. er-richtet. Er wird durch einen kleinen, dachreiterartigen Aufsatz mit barocker Haube ab-geschlossen. Der Altaraufsatz stammt aus dem Jahre 1736. In der Predella und im Mittelteil befinden sich Ölbilder aus der 2. Hälfte des 19. Jh. Die Kanzel wurde im 18. Jh. er-richtet. de in der 1. Hälfte des 18. Jh. Gefertigt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hohenmocker, Meesiger, Seltz.

